

## Wie im Parteilehrjahr die Diskussion fördern?

In den Seminaren und Zirkeln des Parteilehrjahres streben die Propagandisten stets danach, einen vertrauensvollen, schöpferischen Meinungsstreit zu entwickeln. Damit wird erfahrungsgemäß die Aneignung und Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie gefördert.

Welche Methoden erweisen sich dabei als zweckmäßig?

- Bei der Leitung der Diskussion beachten die Propagandisten das mit der Parteileitung präzierte Bildungs- und Erziehungsziel des Themas. Im Zusammenhang damit richten sie ihr Hauptaugenmerk darauf, die Kommunisten zum revolutionären Handeln und zur revolutionären Disziplin zu erziehen sowie kommunistische Denk- und Verhaltensweisen weiter auszuprägen.
- Sie stählen die Genossen für die kompromißlose Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie und Politik, besonders mit dem Antikommunismus. Kollektiv erarbeitete Argumentationen zu gegenläufigen Auffassungen sind hierbei eine wesentliche Hilfe.
- Für den Meinungs austausch erweist sich immer als günstig, wenn die zu vermittelnden theoretischen Erkenntnisse eng mit dem Parteileben des Betriebes bzw. mit den Aufgaben des Territoriums und mit den aktuellen Problemen der Strategie und Taktik der Partei verbunden werden. Seminar und Zirkel geben damit zugleich Anregungen und Impulse für das massenpolitische Wirken der Genossen.

- Als wichtiges Mittel der Seminarführung erweisen sich gründlich durchdachte, verständliche und eindeutige Fragen, die zum Denken anregen und zur Meinungsäußerung herausfordern. Dabei werden vom Propagandisten differenzierte Anforderungen an die Genossen gestellt.

- Die Zirkelteilnehmer werden auch dadurch zum aktiveren Mitdiskutieren angeregt, wenn der Propagandist jeweils nur ein Problem zur Diskussion stellt und mit gezielten Fragen die Lösung des Problems fördert. Es ist wenig zweckmäßig, Frage an Frage zu reihen und sie womöglich auch noch selbst zu beantworten. Den Teilnehmern ist Zeit zum Nachdenken zu lassen. Mit orientierenden Zwischenfragen unterstützt der Propagandist logische Überlegungen der Genossen.

- Der Propagandist hört jedem Teilnehmer aufmerksam zu und ist bestrebt, dessen Gedankengänge voll zu erfassen; er knüpft an alles Wichtige und Interessante aus den Bemerkungen der Teilnehmer an. Das fördert den lebendigen Meinungsstreit und festigt das im Selbststudium erworbene Wissen.

- Erfahrungsgemäß prallen oftmals in den Seminaren bei der Erörterung theoretischer Probleme unterschiedliche Meinungen aufeinander. Die richtige Antwort zu den gestellten Problemen wird am besten mit Hilfe aller Teilnehmer erarbeitet.

- Können Fragen nicht sofort im Seminar überzeugend geklärt werden, wird der Propagandist diese am nächsten Seminarabend beantworten oder einen Teilnehmer beauftragen, zu der offengebliebenen Frage Argumente zusammenzutragen.

- Die Klarheit und Überzeugungskraft der Sprache des Propagandisten wird durch den zielgerichteten Einsatz von Anschauungsmitteln unterstützt.

- Am Schluß des Seminar- bzw. Zirkelabends wird gemeinsam eingeschätzt, wie das gestellte Ziel erreicht wurde. Gleichzeitig werden die Genossen über Schwerpunkte des kommenden Seminars informiert und mit Studienaufträgen betraut. (NW)

### Leserbriefe

## Hinweise dürfen uns nicht verlorengehen

Als Leitung der APO im Betrieb 20 des VEB Schwermaschinenbau-Kombinat „Ernst Thälmann“ Magdeburg achten wir auf die Aiswertung von Kritiken und Hinweisen der Genossen in der Mitgliederversammlung. Darum erfaßt die Leitung unserer APO alle Hinweise und bereitet dazu endgültige und umfassende Antworten vor. ökonomische Probleme werden meist an den staatlichen Leiter oder an die betreffende Abteilung weitergeleitet. Bei politischen Problemen erarbei-

tet die APO-Leitung sofort einen für alle Genossen einheitlichen Standpunkt. Bleiben Fragen offen, so wird in der nächsten Mitgliederversammlung Antwort gegeben. Dabei wenden wir verschiedene Möglichkeiten an. Manchmal wird im Referat der nächsten Mitgliederversammlung auf solche Themen eingegangen, manchmal erfolgt das auch in der Rechenschaftslegung der APO-Leitung. Von Fall zu Fall klärt auch eine Stellungnahme des staatlichen Leiters oder des AGL-

Vorsitzenden die Fragen der Genossen. Unsere APO hat auch schon Genossen der übergeordneten Leitungen mit der Bitte zu unseren Versammlungen eingeladen, Unklarheiten beseitigen zu helfen. Kritiken an übergeordneten Leitungen halten wir im Monatsbericht fest; Sie werden von ihnen schriftlich beantwortet. So gelang es uns unter anderem, eine bessere Versorgung der Spät- und Nachtschicht zu erreichen. Auch in anderen Fragen erzielte unsere APO auf diesem Wege zufriedenstellende Lösungen, die in der APO-Leitung, mit den Gruppenorganisatoren und